

Spieler von Orgelbearbeitungen populärer Musik im Internet

von Roland Eberlein

Seit ca. 2007 gibt es auf YouTube Videos mit Orgelbearbeitungen von Pop- und Filmmusik, seit 2009 werden solche Videos in stark wachsender Zahl hochgeladen. In den ersten Jahren dieser neuen Mode hat jeder einzelne Autor zumeist nur ein oder zwei solcher Videos veröffentlicht; der starke Zuwachs entstand dadurch, daß sich immer mehr Orgelspieler dieser neuen Art von Orgelmusik zuwandten. In jüngster Zeit jedoch sind etliche Orgelspieler dazu übergegangen, in ihren YouTube-Kanälen viele derartige Bearbeitungen zu präsentieren, und manche haben ihre YouTube-Kanäle schwerpunktmäßig solchen Orgelbearbeitungen populärer Musik gewidmet. Was sind das für Leute, wie alt sind sie, welche musikalische Ausbildung haben sie genossen, welche Interessen leiten sie? Nachfolgend möchte ich derartige YouTube-Kanäle vorstellen und die Informationen, welche die jeweiligen Inhaber von sich veröffentlicht haben, zusammenfassen, um zu einem besseren Verständnis der gegenwärtigen Entwicklung zu gelangen.

1. [Principal45](#): Inhaber des Kanals »Principal45« ist der Brite Stephen Mann, der schätzungsweise 50-60 Jahre alt und Organist der English Martyrs Church (Whalley Range) in Manchester ist. Er hat seit 2011 eine große Zahl von eigenen Einspielungen bekannter und unbekannter historischer Orgelmusik ins Netz gestellt. Seit 2013 publiziert er außerdem eigene Orgeleinspielungen von zahlreichen ABBA-Songs. Der Kanal umfaßt derzeit 294 Videos, er besitzt 261 Abonnenten; mehr als 202.000 Abrufe wurden bisher getätigt.

2. [gertrw](#): Der Kanal »gertrw« ist in Besitz des jungen Niederländers Gert van Hoef. Er wurde 1994 in Barneveld geboren und studiert seit 2013 Orgel am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Auf YouTube präsentiert er überwiegend eigene Einspielungen von Stücken aus dem klassischen Orgelrepertoire. Häufig handelt es sich um Konzertmitschnitte. Seit 2013 stellt er allerdings auch improvisierte Orgelcovers von Pop- und Filmmusik ins Netz. Der Kanal bietet 217 Videos an und besitzt ein riesiges Publikum: 9.109 User haben ihn abonniert und insgesamt wurden mehr als 7.378.000 Abrufe bislang gezählt.

3. [art88tum](#): Der anonyme, französischsprachige Besitzer des Kanals »art88tum« ist ca. 30-40 Jahre alt und bezeichnet sich selbst als »video game pianist«. Dem entsprechend hat er seit 2007 zahlreiche Videos veröffentlicht, in denen er die Musik von Computer- und Videospiele auf dem Klavier improvisierend nachspielt. Einige weitere, von 2011 an eingestellte Videos enthalten Aufnahmen solcher Musik auf einer zweimanualigen historischen Orgel mit Rückpositiv. Der Kanal enthält heute 152 Videos und hat 2.250 Abonnenten. Mehr als 612.000 Abrufe wurden bisher getätigt.

4. [Dansorganmusic](#): Der anonyme Inhaber des Kanals »Dansorganmusic« lebt in den USA und ist dem Aussehen nach schätzungsweise 30-40 Jahre alt. Er präsentiert seit 2011 vorwiegend Improvisationen über traditionelle und neuere geistliche Lieder sowie einige improvisierte Bearbeitungen von Pop- und Musicalmelodien. Der Kanal umfaßt derzeit 131 Videos, er besitzt 98 Abonnenten und wurde bisher mehr als 51.700mal abgerufen.

5. [Alberto Salimbeni](#): Bei diesem Kanal handelt sich um eine Publikationsplattform des italienischen Organisten Alberto Salimbeni in Forlì. Er wurde 1977 geboren, erwarb 1999 das Klavierdiplom am Conservatorio Bruno Maderna in Cesena und 2008 das Diplom in Orgel und Orgelkomposition am Conservatorio von Cesena. Heute ist er Titularorganist der Chiesa di Stella Maris in Milano Marittima, der Chiesa del Suffragio und der Basilica abbaziale S. Mercuriale in Forlì. Salimbeni veröffentlicht seit 2010 Aufnahmen aus seinen eigenen Konzerten. Neben originärer Orgelmusik aus Vergangenheit und Gegenwart spielt er seit 2012 Pop- und Filmmusikbearbeitungen. Sein Kanal umfaßt heute 96 Videos und hat 40 Abonnenten; er wurde bislang mehr als 25.600mal abgerufen.

6. [Soundtrack Organ](#): Der anonyme Inhaber des Kanals »Soundtrack Organ« ist wahrscheinlich Deutscher und dem Aussehen nach schätzungsweise 20-30 Jahre alt. Er verfügt offensichtlich über eine intensive Aus-

bildung im Orgelspiel, möglicherweise auf B-Examensniveau. 2010 hat er einige Einspielungen von klassischen Orgelkompositionen und von Orgeltranskriptionen klassischer Orchestermusik auf YouTube eingestellt; diese Aufnahmen entstanden als Vorbereitung auf ein Konzert. Aber seit 2011 hat er sich hauptsächlich auf Orgeltranskriptionen von Film-, Computerspiel- und Popmusik verlegt, von denen er manche nach eigenen Angaben auch im Gottesdienst spielt. Der Kanal enthält 67 Videos und besitzt 167 Abonnenten, bislang wurden über 80.800 Abrufe getätigt.

7. [Frank Kaman](#): Dieser Kanal wurde von dem niederländischen Organisten Frank Kaman eingerichtet. Kaman wurde 1970 geboren, absolvierte ein Orgelstudium an den Konservatorien in Zwolle und Enschede sowie an der Musikhochschule in Weimar und ist heute Organist der Gereformeerde Kerk Het Morgenlicht zu Hardenberg. Auf YouTube veröffentlicht er seit 2008 eigene Einspielungen von Orgelkompositionen aus Vergangenheit und Gegenwart, Improvisationen über geistliche Lieder sowie (seit 2011) Popbearbeitungen für Orgel, letztere oft im Zusammenspiel mit Gerhard Meerholz am Keyboard. Es handelt sich meist um Aufnahmen aus eigenen Konzerten. Der Kanal enthält 63 Videos und hat 323 Abonnenten. Über 233.000 Abrufe wurden bislang gezählt.

8. [Usodawi](#): Der anonyme Inhaber des Kanals »Usodawi« ist Deutscher, ca. 20-30 Jahre alt und spielt Keyboard, Klavier und Kirchenorgel. Er hat ab 2012 Klavier- und Keyboardbearbeitungen von Pop-, Film- und Computerspiel-Musik veröffentlicht. 2014 folgten sieben Orgeleinspielungen solcher Musik. Anscheinend handelt es sich um Mitschnitte eines Konzertes. Der Kanal enthält heute 56 Videos und hat 189 Abonnenten. Über 144.000 Aufrufe wurden schon getätigt.

9. [DunkelLink](#): Der anonyme Urheber des Kanals »DunkelLink« lebt anscheinend in Spanien, ist schätzungsweise 20-30 Jahre alt und tritt als Keyboarder und Gitarrist in einer Rock-Band auf. Er hat seit 2014 einige Cover-Versionen von Pop- und Filmmusik auf einer historischen, mitteltönig gestimmten Orgel iberischen Typs eingespielt und veröffentlicht. Der Kanal besitzt derzeit 38 Videos und hat 6 Abonnenten, mehr als 23.700 Abrufe wurden bislang gezählt.

10. [Etienne J.](#): Der Kanal »Etienne J.« wird von dem französischen, schätzungsweise 30-40 Jahre alten Organisten Etienne Jacquemoud betrieben, der an der Kathedrale St. Vincent in Mâcon tätig ist. Jacquemoud beschreibt das Ziel seines YouTube-Kanals so: »Sie werden hier alle meine organistischen Experimente finden, sei es allein oder im Duo. Diese Einspielungen repräsentieren genau meine Vision von der Musik, welche ich offen will für alle Bizarrheiten (weil sie manchmal sehr schöne Überraschungen bieten ...) und für alle Genres (von der Filmmusik über den Barock zur Variété-Musik ...). Ich möchte auch die überkommenen Vorstellungen zerstören, die allzu oft die Orgel beschränken auf ein morbides religiöses Instrument, gerade gut um die Gottesdienste, die Hochzeiten und die Beerdigungen abzusichern hinsichtlich des feierlichen Aspekts ... Und ja, die Orgel ist sehr viel mehr als ein »großes Klavier mit Röhren«, und sie kann auch Mika, Lully, Coldplay darstellen ...«¹ Entsprechend hat er auf diesen YouTube-Kanal seit 2008 zahlreiche improvisierte Orgeleinspielungen von Pop- und Filmmusik eingestellt. Der Kanal umfaßt derzeit 36 Videos, 389 Abonnenten verfolgen ihn, über 210.000 Abrufe wurden bislang vorgenommen.

11. [flyingmelody1](#): Der anonyme Betreiber des Kanals »flyingmelody1« ist Deutscher. Er präsentiert seit 2011 hauptsächlich Klavier- und Orgelbearbeitungen von Popmusik, daneben aber auch klassische Orgelmusik. Der Kanal enthält zur Zeit 33 Videos und hat 77 Abonnenten. Über 56.000 Abrufe wurden bisher getätigt.

¹ Der französische Originaltext lautet: »Vous trouverez ici toutes mes expérimentations organistiques, que ce soit seul ou en duo. Ces enregistrements représentent bien ma vision de la musique, que je veux ouverte à toutes les bizarreries (parce que parfois elles offrent de bien belles surprises...), à tous les genres (de la musique de film à la variété en passant par le baroque...). Je voudrais aussi casser les idées reçues, qui trop souvent cantonnent l'orgue à un instrument religieux morbide, juste bon à assurer les offices, les mariages et les enterrements, pour l'aspect solennel... Et oui, l'orgue, c'est bien plus qu'un »grand piano avec des tubes« et ce peut être aussi Mika, Lully, Coldplay...«

12. [Florian Birklbauer](#): Dieser Kanal wird von Florian Birklbauer betrieben, einem Jugendlichen (Jahrgang 1998) aus Österreich, der hier zahlreiche eigene Orgelbearbeitungen und Einspielungen von Popmusik präsentiert, größtenteils in Aufnahmen aus eigenen Konzerten in Hofkirchen im Traunkreis. Der 2012 eröffnete Kanal bietet derzeit 30 Videos an und hat 90 Abonnenten. Über 58.000 Abrufe wurden bislang registriert.

13. [Levin Ulmann](#): Dies ist der Kanal des Jugendlichen Levin Ulmann (Jahrgang ca. 1997) aus Weinfelden im schweizerischen Kanton Thurgau. Er hat auf seinem Kanal seit 2013 eine Reihe von eigenen Orgeleinspielungen von Popmusik veröffentlicht. Der Kanal präsentiert derzeit 22 Videos und hat 31 Abonnenten. Über 3.400 Abrufe wurden bislang von Besuchern getätigt.

14. [Bas Verboom](#): Dieser Kanal wird von dem Niederländer Bas Verboom betrieben. Verboom wurde 1975 geboren, er studierte Orgel und Klavier am Konservatorium für Musik und Theater in Rotterdam und ist Organist und Kantor der Hervormde Gemeente in Haastrecht. Auf YouTube präsentiert er seit 2011 Mitschnitte aus eigenen Konzertveranstaltungen in der Hervormde Kerk Haastrecht mit Orgelbearbeitungen von populärer Filmmusik und Tangos von Andrés Laprida und Astor Piazzolla, aber auch mit Orgelwerken von J. S. Bach. Der Kanal bietet derzeit 12 Videos an und hat 5 Abonnenten, über 5.000 Abrufe wurden bislang gezählt.

15. [pimrsn-148](#): Der anonyme Inhaber des Kanals »pimrsn-148« ist Franzose, schätzungsweise 20-30 Jahre alt und als Orgelspieler Autodidakt. Seit 2014 veröffentlicht er auf YouTube Orgeleinspielungen der Musik von Computer- und Videospielen sowie einige Orgelbearbeitungen von Popsongs. Der Kanal beinhaltet derzeit 10 Videos und hat 4 Abonnenten, über 800 Abrufe wurden bislang gezählt.

16. Jelle de Jong: Der niederländische Organist Jelle de Jong ist im Netz auch unter dem Pseudonym De Orgelmeneer präsent. Er ist schätzungsweise ca. 60 Jahre alt, als Organist der Koepelkerk in Leeuwarden tätig und spielt eigene Orgelbearbeitungen von Popsongs und Filmmusik. Er veröffentlicht sie aber nicht auf einem eigenen Kanal, sondern seit 2012 auf den YouTube-Kanälen mehrerer anderer Kanalinhaber. Eine Zusammenstellung findet man unter der Adresse <http://www.youtube.com/playlist?list=PL7fCc2TNzcLjF7Vc6C2OfriXmwAOBhR0F> sowie auf <http://www.suksawat.nl/tag/orgelmeneer/>. Die 6 Videos haben zusammen bislang mehr als 155.000 Abrufe erzielt.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sicher gibt es weitere YouTube-Kanäle, die eine Vielzahl von Orgeleinspielungen von Popmusik, Filmmusik oder Computerspiel-Musik präsentieren.

Vergleicht man die Informationen über die oben genannten Autoren, so fallen mehrere Eigenheiten auf:

– Die Autoren kommen aus auffallend vielen verschiedenen Ländern: Deutschland, Österreich, Schweiz, die Niederlande, England, Frankreich, Italien, Spanien und die USA sind vertreten. Ganz offensichtlich ist das Bestreben, populäre Musik auf die Orgel zu übertragen, heute bereits sehr weit verbreitet!

– Auffallend stark in der obigen Liste vertreten ist die Niederlande, trotz ihrer relativ bescheidenen Größe und Bevölkerungszahl. Anscheinend ist dort das Spiel von populärer Musik auf der Orgel besonders weit verbreitet. Dazu dürften zwei Faktoren beigetragen haben, nämlich einerseits die reformierte Konfession, welche den Kirchenraum als reinen Versammlungssaal betrachtet, in dem außerhalb des Gottesdienstes durchaus auch weltliche Musik erklingen kann, und andererseits die Profanierung zahlreicher historischer Kirchengebäude samt ihrer historischen Orgeln. Sie hat dazu geführt, daß große historische Orgeln in rein weltlichen Veranstaltungen erklingen können und sogar müssen. Es ist zu erwarten, daß eine ähnliche Entwicklung über kurz oder lang auch in anderen Ländern Europas stattfinden wird.

– Die Autoren sind ganz unterschiedlichen Alters, von ca. 15 bis 60 Jahre oder mehr. Es ist also keineswegs so, daß ausschließlich Mitglieder der jungen Generation populäre Musik auf der Orgel spielen, vielmehr haben sich inzwischen auch Mitglieder der mittleren und der älteren Generationen dieser neuen Tendenz angeschlossen.

- Das Ausbildungsspektrum ist enorm breit: Unter den Spielern von populärer Musik auf der Orgel finden sich eine ganze Reihe hervorragend ausgebildeter und spieltechnisch versierter Berufsorganisten, aber ebenso auch Hobbyorganisten mit privatem Unterricht im Orgelspiel und autodidaktische Orgelspieler.
- Das von den Kanälen erreichte Publikum ist in der Regel von eher bescheidener Größe, sieht man einmal von dem Kanal des Gert van Hoef ab. Dessen Beispiel zeigt, daß sich ein sehr viel größeres Publikum erreichen läßt mit einer systematischen Öffentlichkeitsarbeit nicht nur im Internet, sondern auch außerhalb.
- Die meisten Kanäle präsentieren sowohl Orgelbearbeitungen populärer Musik als auch klassische Orgelkompositionen. Ganz offensichtlich verstehen die Kanalbetreiber die beiden Musikrichtungen nicht als unüberbrückbaren Gegensatz – im Gegensatz zu manchen konservativen Verfechtern der klassischen Orgelmusik in den einschlägigen Orgelforen, welche Orgelbearbeitungen populärer Musik strikt ablehnen, als wären sie eine Schändung der Orgel und des Kirchenraums. Den vorgestellten kanalbetreibenden Organisten scheint es vielmehr um ein Niederreißen überkommener musikalischer Beschränkungen der Orgel und um eine Erweiterung der Stilvielfalt in der Orgelmusik zu gehen: So sollen die Einspielungen von Etienne Jacquemoud »überkommene Vorstellungen zerstören, die allzu oft die Orgel beschränken auf ein morbides religiöses Instrument,« und seine »Vision von der Musik, welche ich offen will für alle Bizarriheiten [...] und für alle Genres [...]« repräsentieren. Dieser Wunsch nach mehr Stilpluralismus in der Orgelmusik dürfte in naher Zukunft charakteristisch werden für die gesamte Orgelszene. Denn dem gesellschaftlichen Druck in Richtung auf eine stilistische Öffnung der Orgelmusik können die Organisten nicht auf Dauer widerstehen, wie sich bereits in den vergangenen zehn Jahren gezeigt hat. Immer mehr Organisten greifen derzeit die populäre Musik in der einen oder anderen Weise auf, ohne aber dadurch zu Gegnern der herkömmlichen Orgelmusik zu werden. Die Orgelmusik wird folglich in den kommenden Jahren sehr viel bunter werden, als sie es im 19. und 20. Jahrhundert war. Die neuen Formen der Orgelmusik werden die traditionelle Orgelmusik zwar zurückdrängen, aber keineswegs verdrängen: Zumindest als gelegentliche Beimischung für die Kenner und als musikalische und spieltechnische Herausforderung für die Orgelspieler wird sie in den Konzertprogrammen und Gottesdiensten wohl auch in Zukunft präsent bleiben.